

Keine Experimente

Musikgeschichte: Colosseum im Quartier Latin

○ KEIN KAMPF UM ROM, selbst wenn man „Colosseum“ heißt, dazu sind inzwischen zu viele Jahre vergangen. Daß „Colosseum“ jedoch als eine der stilverwandten Tochter-Gesellschaften der schon legendären „Cream“ das mitbegründet haben, was Ende der 60er Jahre als „Underground“ zum Gattungsbegriff einer ganzen Musik-Richtung wurde, zählt mittlerweile zu den Grundbegriffen der Rock-Geschichte. Langer Rede kurzer Sinn: Als gestern abend die Vier-Mann-Gang im „Quartier Latin“ die Verstärker unter Strom setzte, da war das eher ein Treffen mit immer wieder neuen alten Bekannten als eine Konfrontation mit bislang unerhörten Sounds.

Das theoretische Konzept freilich liegt seit den Anfangstagen fest, hat sich nicht viel verändert: schwerlastender Blues, gewaltvoller Rock und jazzverwandte Improvisationen haben das Bild der Gruppe immer wieder schillern lassen. So hat das Quartett aus England auch jetzt den knackvollen Saal nach den ersten drei Minuten wieder voll im Griff, und es ist selbst für Laien nicht schwer auszumachen, wer hier die Hosen anhat.

Big Brother is drumming — Hiseman verdichtet oder lockert auf. Und ist auch „Colosseum“ untereinander eng verzahnt in seinen Kollektiv-Aufbrüchen, so schießen aus den Strom-Themen die Soli hervor wie sprudelnde Fontänen: Die Keyboards setzen an zu einem

Ritt über Stadt, Land, Fluß, die Gitarre singt und schwingt sich auf zu verjazzten Oszillator-Linien, der Baß schubbert Melodie-Bögen, die die alte Rivalität zwischen Gitarristen und Bassisten vergessen läßt. Und während weitausladende Stimmungs-Passagen und aggressive Rock-Dynamik nahtlos ineinanderfließen, wird die abstrakte Forderung nach der Gleichberechtigung überzeugend umgesetzt: Solo-Startum unterbleibt, weil jeder der vier Solisten sein Talent in den Dienst des Gruppen-Klangs stellt.

Siehe oben: Kein Kampf um Rom, kein Kampf um Ruhm, aber daß zwischen Hit-Paraden-Pop und Free-Jazz noch weite Felder zu bestellen sind, bleibt neben der reinen Freude am Genuß als nachhaltige Erinnerung.

JAL

2.12.76